

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (9. Heft) 2. Mose 20,12-14 Fragen und Antworten zum fünften Gebot (2. Mose 20,12)

Wie lautet das fünfte Wort des Gesetzes genau nach dem Hebräischen?

„Habe geehret deinen Vater und deine Mutter, auf daß deine Tage verlängert seien in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt“.

Was sagt der Apostel Paulus den Kindern in Bezug auf ihr Betragen gegenüber ihren Eltern?

„Ihr Kinder, gehorchet euren Eltern im Herrn, denn das ist gerecht. Ehre deinen Vater und deine Mutter; das ist ein erstes Gebot in Verheißung, auf daß es dir wohlergehe, und du lange lebest auf Erden“. (Eph. 6,1-3 nach dem Griechischen).

Was nützt aber dem diese Verheißung, der in einem schlechten Lande wohnt?

Das Land, das Gott einem gibt, nenne er nicht schlecht. Gottes Güte gibt allerwärts, was den Bedürfnissen angemessen ist. Deshalb hat Er es auch so gefügt, daß die Liebe zur Heimat jedem angeboren ist.

Was lehrt uns die Erfahrung?

Daß es denjenigen außerordentlich wohl ergeht, die ihren Eltern gehorchen und ihnen in ihrem Alter alles Gute herzlich und kindlich erweisen.

Warum ist das fünfte Wort ein erstes Gebot in Verheißung?

Weil der ganze Rat Gottes zur Seligkeit darin enthalten ist, daß wir denen untergeben und gehorsam seien, welche Gott nach Seinem Willen über uns gesetzt hat; denn darin, daß wir sie ehren und ihnen untertan sind, liegt all unsere Ehre und unser Glück, die wahre Freiheit und ewige Herrschaft.

Aber diese Verheißung ist doch nur für dieses Leben?

Dieses Leben greift in die Ewigkeit hinüber.

Was hat Engel zu Teufeln gemacht?

Daß sie den Schwächeren nicht haben dienen wollen. Vgl. Hebr. 1,14 und Jud. 1,6.

Wem haben wir noch außer unsern Eltern Gehorsam, Ehrfurcht und Liebe zu erweisen?

Denjenigen, welche Gott über uns gesetzt hat, es sei durch unsere Eltern, es sei durch anderweitige Führung.

Welche sind diese?

Die Lehrer, welche uns aus Gottes Wort unterrichten, die Schullehrer, die Herren und Frauen, denen wir dienstbar sind, und die Obrigkeit. Vergleiche *mit Bezug auf die Obrigkeit* u. a. Sprüche 24,21.22: „Mein Kind, fürchte den Herrn und den König, und mende dich nicht unter die Aufrührer. Denn ihr Unfall wird plötzlich entstehen; und wer weiß, wann beider Unglück kommt?“ Ferner: Mt. 22,15-22; Lk. 23,1-4; Joh. 6,15; 18,36; Röm. 13,1 ff.; 1. Tim. 2,1 ff.; 1. Petr. 2,11-17, und die [Predigt](#) von Pastor Dr. H. F. Kohlbrügge über diesen Text in den Predigten über die erste Epistel des Apostels Petrus. Vergleiche *mit Bezug auf die Lehrer, die Gottes Wort lehren*, 1. Thess. 5,12.13: „Wir bitten euch aber, liebe Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem Herrn, und euch vermahnend; habt sie desto lieber um ihres Werkes willen, und seid friedsam mit ihnen“. Hebr. 13,17: „Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden tun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut“. Vergleiche *mit Bezug auf sonstige Ordnung* 3. Mose 19,32: „Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen, und die Alten ehren; denn du sollst dich fürchten vor

deinem Gott; denn Ich bin der Herr“. Eph. 6,5-8; Kol. 3,22; 1. Timotheus 6,1.2: „Die Knechte, so unter dem Joch sind, sollen ihre Herren aller Ehre wert halten, auf daß nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde. Welche aber gläubige Herren haben, sollen dieselben nicht verachten, weil sie Brüder sind, sondern sollen vielmehr dienstbar sein, dieweil sie gläubig und geliebt und der Wohltat teilhaftig sind. Solches lehre und ermahne“. Tit. 2,9 ff.; 1. Petr. 2,18 ff. und die [Predigt](#) von Pastor Dr. H. F. Kohlbrügge über diesen Text in den „Predigten über den 1. Brief des Apostel Petrus“.

Soll man den Eltern und Vorgesetzten auch gehorchen mit Übertretung der übrigen Gebote Gottes?

Nein; denn unser Heiland sagt: „Wer Vater oder Mutter mehr liebt, denn Mich, der ist Meiner nicht wert“.

Wie benehmen wir uns diesem fünften Gebot gegenüber?

In eigener Weisheit ehren wir uns selbst und glauben uns selbst mehr als den Eltern, den Vorgesetzten und der Obrigkeit; man meint, sich selbst regieren zu können; man sieht die Eltern und Vorgesetzten an als solche, die zum Dienst da sind; auch hat man wohl Augen für ihre Fehler, aber keine Ohren für die Ermahnungen ihrer Erfahrung.

Wie lautet die dritte Bitte des Gebetes, welches der Herr uns gelehrt hat?

„Geschehen sei Dein Wille auf Erden, wie im Himmel“.

Nenne mir Beispiele aus der Biblischen Geschichte, zum Beweise, daß Gott die Kinder sonderlich segnet, welche nach diesem Gebot Gott fürchten, – daß hingegen widerspenstige Kinder hart von Gott gestraft werden?

Sem und Japhet leben annoch fort in allen Gläubigen; und Ham, der sich über seinen Vater erhob, und Kanaan mit all ihrer Macht und Pracht, mit ihrem Stolze und päpstlicher Gesinnung, – sie sind spurlos verschwunden, ausgerottet von der Erde. – Vergleiche, was die Schrift von den Rechabitern erzählt Jeremia 35. Die Nachkömmlinge derselben leben annoch in stolzer Ruhe und in Einfalt des Wohllebens in der Wüste. – Ruth blieb bei ihrer Schwiegermutter in deren Armut und Elend und sorgte treulich für sie; und ihr Lohn war vollkommen bei dem Herrn, dem Gott Israels. – Man denke ferner an die Geschichte Josephs und an Esther, die, als sie Königin war, nach dem Wort Mardachais tat, gleich als da er ihr Vormund war. Wie hat der Herr ihren Gehorsam gesegnet! – Zur Warnung für alle Ungehorsamen und Aufrührer dient die Geschichte Absaloms. –

Was sagt die Schrift von dem Kinde Jesu?

Lukas 2,51: „Und Er ging mit ihnen (Seinen Eltern) hinab und kam gen Nazareth, und war ihnen untertan“.

Und wie bewies der Herr Jesus Seiner Mutter, auch am Kreuze, alle Ehre, Liebe und Treue?

Johannes 19,26.27: „Da nun Jesus Seine Mutter sahe, und den Jünger dabei stehen, den Er lieb hatte, spricht Er zu Seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht Er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich“.